

Starigarder Nachrichten

Information der Stiftung Oldenburger Wall e.V. ■ Ausgabe 6 ■ April 2021

Vortrag der Stiftung Oldenburger Wall e.V. Das Wikingerschiff –

Wurzeln, Schiffbau und Entwicklung

Am Donnerstag, den 29. April um 19 Uhr, lädt die Stiftung Oldenburger Wall Mitglieder sowie alle Interessierten herzlich zu einem Online-Vortrag ein.

Der Referent, Dozent Dr. Sven Kalmring wird uns in dem Vortrag »Das Wikingerschiff – Wurzeln, Schiffbau und Entwicklung« interessante Informationen über die Entstehung und Fortentwicklung sowie die Bauweise dieses Schiffstypes geben, der es über Jahrhunderte ermöglichte, ansonsten unvorstellbare Schiffsreisen zu unternehmen.

Mit diesem Thema wird die Stiftung Oldenburger Wall nicht nur ein Thema mit regionalem Bezug aufgreifen sondern auch wieder einmal die nationalen Grenzen überschreiten, denn auch schon in der Vergangenheit waren die Bereiche rund um die

Ostsee und weit darüber hinaus eng miteinander verflochten.

Um 1860 wurde in der Niederung westlich des Oldenburger Burgwalls ein nur wenig bekanntes, in Klinkertechnik gebautes, mehr als 15 Schritt (12 Meter) langes Fahrzeug entdeckt. Handelte es sich hierbei um ein »Wikingerschiff« der »civitas Aldinburg maritima« (Adam von Bremen II: 21)? Was charakterisierte die Schiffe der Wikingerzeit, die von Skandinavien ausgehend Kontakte von Kanada bis nach Byzanz und in die islamische Welt ermöglichten?

Gab es überhaupt so etwas wie »das Wikingerschiff« in einem engeren Sinne? Der Vortrag wird die Wurzeln des wikingerzeitlichen Schiffbaus von der Bronzezeit/vorrömischen Eisenzeit bis in die Merowingerzeit beleuchten.

Der Referent, Dozent Dr. Sven Kalmring studierte Ur- und Frühgeschichte in Kiel und Lund/Schweden und promovierte 2008

Hinweis zu den Online-Vorträgen

Voraussetzung für Ihre Teilnahme ist ein PC, Tablet oder Smartphone. Bitte melden Sie sich bis zum 28. April 2021 unter info@stiftung-oldenburger-wall.de oder telefonisch unter 01 77/1 442 596 an und geben uns die Mailadresse auf, mit der Sie teilnehmen wollen.

An diese E-Mailadresse senden wir Ihnen zeitgerecht den elektronischen Teilnahme-Link.

an der Christian-Albrechts-Universität zum Thema »Der Hafen von Haithabu«. Sven Kalmring arbeitet als Seniorwissenschaftler am Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (ZBSA) in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf und ist Dozent am Arkeologiska forskningslaboriet der Universität Stockholm.

Projekte im Museum – Der Färbegarten

Mit dem Färbegarten, gefördert von Bingo! – Die Umweltlotterie, entsteht aktuell ein weiteres Kleinod im Oldenburger Wallmuseum, Er liegt neben Schmiede und hinter der Handwerkersiedlung, also inmitten der Rekonstruktionen frühmittelalterlicher slawischer Häuser, auf einem rd. 340 qm großen von Weidenzäunen eingerahmte Gelände.

Acht von Eichenbohlen eingefasste Holzkästen sind erstellt und mit Erdmaterial, welches den verschiedenen Anforderungen der Pflanzen gerecht wird, ausgestattet. Dazwischen entsteht ein rollstuhlgerechter Weg und ein kleiner Platz lädt zum Verweilen ein. Die Einsaat hat bereits begonnen.



Erste Pflanzen

In jedem der Kästen befinden sich zwischen drei bis vier Pflanzenarten, die zukünftig die Vielfalt der Färbung demonstrieren sollen. Erste grünliche Spitzen über dem Erdreich zeigen, dass hier bald Pflanzen zu sehen sind, die im frühen Mittelalter hier in Oldenburg aber auch in anderen Teilen der Welt zum Färben von Wolle, Leinen und Seide verwendet wurden.

Grundlage der Bepflanzung sind archäobotanische Erkenntnisse, u.a. aus Starigard/Oldenburger. Angestrebt ist der Blick auf insgesamt 30 unterschiedlichen Färbepflanzen, die entweder wissenschaftlich belegbar während des frühen Mittelalters in Nord- und Mitteleuropa als Färbepflanzen dienten oder während dieser Zeit dort heimisch waren und entsprechend nutzbar waren. Neben einer Beschilderung wird ein Begleitheftchen den Besucher weitere Informationen zugänglich machen. Mitmachaktionen unter dem Titel »Buntes Mittelalter« sollen das Thema ebenso vertiefen, wie die Vorführungen der »Färber von Starigard« und Projekte mit Schulen.

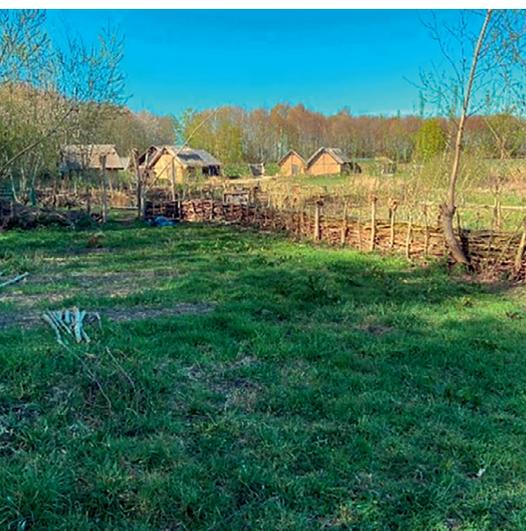
Aktuelles aus dem Wallmuseum

Ein Boot entsteht, Teil I:



Wer zur Zeit das Wallmuseum besucht, kann schon von weitem das Schlagen von Äxten und Beilen hören. Auf der anderen Seite des Wallsees, in der Handwerkersiedlung, widmen sich die beiden Bootsbauer konzentriert mit Kraft aber auch Feingefühl der Herstellung von Schiffsplanken aus Eichenbohlen. Mittelalterlich – unter der Einhaltung modernen Arbeitsschutzes – gewandt, stellen ihre Arbeiten und Erklärungen für den Museumsbesucher einen Höhepunkt des Rundgangs dar. Die fertigen Teile werden, wie schon in alten Zeiten, im Wasser des Sees gelagert, damit sie flexibel bleiben, bis der Weiterbau erfolgen kann. Kommen Sie vorbei: Mit der Saisonkarte 2021 lassen sich Baufortschritte, mittelalterliche Handwerkstechniken und verwendete Materialien über die gesamte Bauzeit täglich hautnah verfolgen.

(Erwachsene 25 €, Familien 55 €; für Mitglieder der Stiftung Oldenburger Wall: 19 € bzw. 45 €; für Jugendliche 15 €).



Fläche des zukünftigen Färbegartens

**Stiftung Oldenburger Wall e.V. :
der Vorstand stellt sich vor:**



Uwe Thießen, Kassenwart

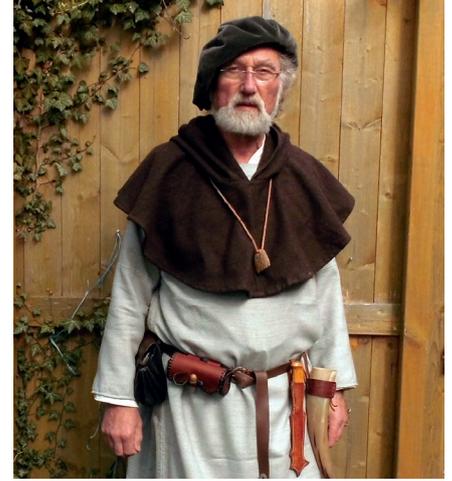
Sehr geehrte Mitglieder,
ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen.
Mein Name ist Uwe Thießen, ich bin (fast)
62 Jahre alt, wohne seit 1973 in Oldenburg,
bin verheiratet, habe 2 erwachsene Kinder
und arbeite als Bankkaufmann bei der Spar-
kasse Holstein in Eutin.
Seit 2001 bin ich Kassenwart und damit ak-
tuell das dienstälteste Mitglied des engeren
Vorstands.
In meiner ehrenamtlichen Funktion küm-
mere ich mich um Überweisungen und
Beitragseinzüge, erfasse die Buchführung,
erstelle den Jahresabschluss, die Steuererklä-
rungen und Spendenbescheinigungen.
Die Mitglieder-Datei verwaltet die stellver-
tretende Kassenwartin Traute Tychsen.

Neben meiner Tätigkeit als Kassenwart habe
ich einige Jahre in einem Team gemeinsam
das Wallfest organisiert. Außerdem helfe ich
beim Auf- und Abbau des Landmarks oder
des Freiluftgottesdienstes auf dem Wall.
Dort kann ich dann auch mein Hobby ein-
bringen, indem ich die Bänke und Pavillons
mit meinem Oldtimer-Traktor transportiere.
Manchmal kostet es einige Energie, sich
nach der beruflichen Tätigkeit noch um
die Vereinsarbeit zu kümmern. Insgesamt
macht die Arbeit im Vorstandsteam aber
sehr viel Spaß, da wir dort alle sehr kollegial
miteinander umgehen und auch alle mit
Engagement dabei sind.

Uwe Thießen

**Ehrenamtlich aktiv am Wallmuseum
Hartwig Bauer, Holzbauer**

Hallo, ich heiße Hartwig Bauer und werde
einmal über unsere Baumaßnahmen im
Wallmuseum berichten.
Unser größtes Projekt war der Neubau von
zwei Brücken auf dem Museumsgelände.
Außerdem haben wir im alten Dorf die Fun-
damentbalken von fünf Hütten stabilisiert
und in drei Hütten die Bohlenfußböden
erneuert sowie die Wände winddicht ge-
macht. Durch die Maßnahmen konnten wir
den Abbruch der Hütten verhindern.
Wir haben weiter die Stege vor den Hütten
ausgebessert und im Naust die Fundament-
balken freigelegt und so getrocknet, um den
Verfall zu bremsen.



Im neuen Dorf wurden Überdachungen und
Anbauten an den Hütten errichtet. Ebenso
wurden Überdachungen für den Lehmofen
und den Glasperlenofen gebaut. Wie schon
am Naust wurden auch an der Fürstenhalle
die Fundamentbalken freigelegt, der Lehm-
fußboden ausgebessert und Zwischenwände
eingebaut.

Weiter wurden in Teamarbeit Truhen,
Tische, Bänke und Drechselbank gefertigt.
Auch waren wir an der Anpflanzaktion von
700 Büschen und Sträuchern am Wallmuse-
umszaun beteiligt.
Den Wallbesuchern zeigen wir aber auch
das alte Handwerk wie Kardieren, Speck-
stein- und Hornbearbeitung, Holzmesser-
schnitzen, Drechseln usw.. Das Hauptteam
bestand aus mir als Teamleiter, dem leider
verstorbenen Horst Runge und Michael No-
vak. Neu hinzugekommen ist Martin Voigt.

Bis dann, Euer Hardy

**Historie der Stiftung
Unser Naust**

Mitte der 90er Jahre, alles die original nach-
gebaute slawische „Starigard“ und wenig
später die wikingische „Ratatoskr“ sowie
mehrere Einbäume ihren Heimathafen im
Wallsee bezogen, wurde schnell ein Problem
offenbar: Wie können diese Wasserfahrzeuge
schadlos überwintern?
So entstand die Idee, ein festes Bootslager
zu bauen. Und recht schnell war klar: ein
Naust nach dem Vorbild frühmittelalter-
licher norwegischer Bootshäuser sei das
passende Bauwerk für das Wallmuseum!
Und in unserem Mitglied, dem Zimmerer-
meister Günter Reinhold, fanden wir den
kompetenten Fachmann, der den exakten
Plan für unseren Naust entwickelte und ge-
nügend freiwillige Helfer zusammenführte,
dieses Bootshaus zu errichten. Zunächst
wurden von ihnen in benachbarten Forsten
rund 60 Bäume gefällt und vom städtischen
Bauhofes zum Museum transportiert, wo
dann Mitglieder der Jugendfeuerwehr das
Entrinden der Stämme übernahmen.
An einem ungemütlichen Dezembertag
im Jahr 1998 maß Günter Reinhold dann
sachgerecht das geplante Gebäude am



Standort am Wallsee ein, die Firma Wegner
übernahm im Frühjahr darauf die Pfahl-
gründung bis zu 9 Meter Tiefe. Mehrere
Monate errichteten nun freiwillige Helfer
der Stiftung das dachähnliche Gestell des
Naust und Partner der Gilde brachten die
halbrunden Lattenbahnen für das Dach auf.
Schließlich deckte Herbert Hays mit seiner
Firma das Reetdach.

Im Dezember 1999 konnte der Naust erst-
malig, und seitdem regelmäßig, mit dem
Unterstellen der „Starigard“, der „Ratatoskr“
und mehrerer Einbäume seine eigentliche
Aufgabe übernehmen: das museumsgerechte,
historischen Vorbildern nachempfundene
Lagern unserer Museumsflotte im Winter.
Und für die Errichtung unseres Naust
gebührt Günter Reinhold für seine außer-
ordentliche Leistung stete Anerkennung und
großer Dank - ohne ihn hätte dieser Bau
nicht erstellt werden können.

Hans Joachim Hahn

Eine herzliche Bitte zum Schluss!

Benötigt wird Inventar für die neue Woh-
nung unserer Freiwilligen im sozialen
Jahr am Wallmuseum, u.a. Bett, Latten-
rost, Matratze, Schlafsofa, Couchtisch,
Staubsauger, Waschmaschine.
Falls Sie etwas abgeben möchten, melden
Sie sich bitte bei Frau Ahrens-Neuhaus
unter stefanie.ahrens-neuhaus@
oldenburger-wall.de oder 01 63 - 157 28 72.